

Weitere Informationen

Unter dem nebenstehendem QR-Code finden Sie eine Übersicht, wie die Stadt Köln ihre Bürger*innen warnt und informiert.



Die Umfrage und der Flyer sind ein Kooperationsprojekt des Instituts für Schutz und Rettung, der Universität zu Köln und der Industrie- und Handelskammer zu Köln.



Beginnen Sie noch heute mit der Planung des Krisenmanagements für Ihr Unternehmen

Projektpartner



Institut für Schutz und Rettung
Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz
isr-koeln@stadt-koeln.de



Universität zu Köln
Geographisches Institut
Telefon 0221/470-2261
dkley@uni-koeln.de



Industrie- und Handelskammer zu Köln
Stadt- und Regionalentwicklung
Niklas Keller
Telefon 0221/1640-4100
niklas.keller@koeln.ihk.de

Förderer / Impressum

GEFÖRDERT VOM



Förderkennzeichen 01LE1904A1-C1



Dieser Flyer ist im Rahmen des Forschungsprojekts MYRisk entstanden.



Die Oberbürgermeisterin

Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz

Gestaltung und Druck
Zentrale Dienste der Stadt Köln

13-CS/056-22/37/600/04.2022

Die Oberbürgermeisterin



Stadt Köln

Katastrophenvorsorge in Unternehmen



Katastrophenvorsorge in Unternehmen

Wissenschaftliche Erkenntnisse und
erste Handlungsempfehlungen

Katastrophenvorsorge in Unternehmen

Der Starkregen im Juli 2021 und die seit 2020 anhaltende Covid-19-Pandemie beschäftigen auch die Kölner Unternehmen. Bereits in den vergangenen Jahren waren Kleinst-, Klein-, und mittelständische Unternehmen (KKMU) von verschiedenen Umweltkatastrophen (zum Beispiel durch Hochwasser, Starkregen, Stürme und Brände) betroffen. Weitere Szenarien können jederzeit hinzukommen.

Die Ereignisse treten oft unerwartet auf und nicht jedes Unternehmen kann kurzfristig reagieren. Um die Kölner KKMU besser zu schützen, haben das Institut für Schutz und Rettung (ISR) der Feuerwehr Köln und die Universität zu Köln in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln eine Umfrage durchgeführt. Das übergeordnete Ergebnis:

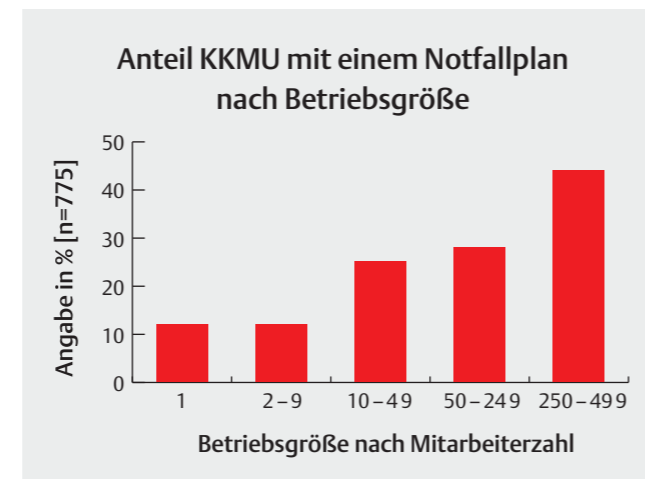
Nur wenige der Kölner KKMU sind auf Umweltkatastrophen vorbereitet!

Erkenntnisse aus der Forschung

Die Analyse der Umfrage zeigt, dass zwei KKMU-Gruppen für Katastrophenschäden besonders gefährdet sind:

- Kleinstunternehmen (< 10 Mitarbeitende)
- Junge KKMU (Gründung nach 2000)

Nur 17 % der befragten KKMU gaben an, in den letzten zehn Jahren (mehrere) Schadensereignisse erlebt zu haben. Wiederum haben nur 17 % der befragten KKMU einen Notfallplan und nur 7 % führen für den Katastrophenfall regelmäßig Übungen durch. Aus der Forschung ist bekannt, dass eine **frühzeitige Auseinandersetzung** mit dem Thema und ein **regelmäßiges und aktives Schadensfalltraining** Schlimmeres verhindern können.



Vorbereitung auf den Katastrophenfall

Ein erster Schritt ist die Erstellung eines Notfallplans. Folgen Sie dafür dem QR-Code und stoßen Sie mit Hilfe des hinterlegten Factsheets den Krisenmanagementprozess in Ihrem Unternehmen an.



Auf folgende Schritte wird eingegangen:

1. Definition von eigenen Schutzgütern
2. Durchführung einer Gefährdungsanalyse
3. Entwicklung von möglichen Szenarien und
4. Erstellung von Plänen für den Katastrophenfall

Vernetzen Sie sich schon heute und halten Sie wichtige Kontaktdaten parat, damit Sie einander im Ernstfall erreichen und unterstützen können. Stellen Sie sicher, dass Sie Zugang zu Warnungen und Informationen haben, zum Beispiel durch die NINA-Warnapp.

Schutz von digitalen und analogen Daten

Das erfreuliche Ergebnis der Befragung ist, dass 77 % der befragten Unternehmen Digitalisierung für (sehr) wichtig halten und 99 % angeben, dass sie ihre digitalen Daten sichern. 14 % sichern ihre analogen Daten nicht.

Weil die zuverlässige Sicherung von digitalen und analogen Daten ein wichtiges Anliegen ist, sollten folgende Regeln beachtet werden:

- Speichern Sie Ihre digitalen Daten regelmäßig extern (zum Beispiel externe Festplatte) oder in einer Cloud und schützen Sie diese mit einem Passwort.
- Lagern Sie die digitalen Kopien Ihrer Daten an unterschiedlichen, sicheren Standorten (zum Beispiel Schließfach).
- Halten Sie von wichtigen digitalen Unterlagen auch analoge Kopien vor und sichern Sie Ihre analogen Unterlagen auch digital ab.
- Digitalisieren Sie Ihre wichtigsten analogen Daten und Unterlagen (zum Beispiel Versicherungspolice, Verträge und Kundendaten).
- Achten Sie bei der Sicherung der analogen Daten darauf, diese ebenfalls extern aufzubewahren (zum Beispiel als Kopien).